

Er scheint täglich
Abends
mit Ausnahme der
Sonn- und Feiertage.
Preis für ein
Semester in Halle
15 Sgr.
außerwärts durch die
Post mit dem betr.
Vorkaufschlage.

Hallisches Tageblatt.

Inhalt 1/4 Sgr.
für die dreispaltige
Seite, bei größeren
Insertionen mit
entstpr. Rabatt.
Der ganze Inhalt des
Blattes, einschließlich
des Inseratenteils,
fällt der hiesigen
Hemverwaltung zu.

Zweihundsechzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 49.

Sonntag, den 26. Februar

1871.

Bekanntmachung.

Es ist zu erwarten, daß nach Beendigung des Krieges ein allgemeines Friedensfest von Sr. Majestät angeordnet werden wird.

Zu Beantwortung an uns gerichteten Anfragen benachrichtigen wir hierdurch unsere Mitbürger, daß wir beabsichtigen, eine **Illumination der städtischen öffentlichen Gebäude** nicht am Tage des Eintreffens der Nachricht über den erfolgten Friedensschluß, sondern erst **am Tage des Friedensfestes** zu veranlassen.!

Halle, den 21. Februar 1871. Der Magistrat.

Die deutschen Reichskleinodien.

Die Aufrichtung des neuen deutschen Kaiserthums lenkt folgerichtig das Interesse des Publikums auf die Krönungsreliquien des vor 65 Jahren zu Grabe getragenen römischen Kaiserthums deutscher Nation zurück, da die äußern Muster jener alten Reichskleinodien wohl zum Vorbild bei Anfertigung der neuen dienen werden, so verschieden von einander, formell und dem innersten Wesen nach, glücklicherweise auch beide Kaiserinstitutionen sind.

Die ältesten Krönungsutensilien, die von Karl dem Großen stammten, sind nicht mehr vorhanden. Trotz sorgfältigster Aufbewahrung wurden sie durch zwei Unglücksfälle theils vernichtet, theils spurlos versprengt. Man kennt die Pfälzen zu Forchheim, Tilleda, Kyffhausen, die Pfalz zu Hagenau im Elsaß, das Schloß Hammerstein bei Andernach und die Burg Trifels als erste Aufbewahrungsorte dieser Kleinodien; Kaiser Friedrich II. ließ sie aber in die von ihm gegründete Stadt Vittoria in der Lombardie bringen, und hier raubten sie bei einem Ueberfall die aufständischen Parmesanen. Ein anderer Theil der alten, vielleicht auch schon einiger von Friedrich II. erstellten Krönungsutensilien verbannte 1252 in Braunschweig bei Gelegenheit der Hochzeit König Wilhelm's von Holland mit einer Welfentochter.

Die verloren gegangenen Kleinodien wurden schnell ersetzt, theils durch Ankauf älterer Prachtstücke der Goldschmiede- und Webekunst, theils durch neu bestellte Arbeiten. Speciell ist das bekannt von König Richard von Cornwallis, der zu seiner Krönung in Aachen 1257 neue Ornate und neuen Kaiserschmuck hatte anfertigen lassen. Ein noch vorhandenes Stück trägt deutlich den Stempel dieser seiner Entstehungsgeschichte an sich, das sogenannte Schwert St. Mauritii, dessen Knauf mit dem Wappen Richard's geziert ist, einem gespaltenen Schilde, rechts der halbirte Adler der römischen Kaiser, links die drei Leoparden der Plantagenets. In allen Stücken aber, welche unverkennbar den Typus sarazenischer Fabrication aufweisen, kann man mit Fug und Recht diejenigen wiedererkennen, welche Kaiser Friedrich II., ein Sohn der Constanze, der Erbtöchter von Sicilien, in diesem unter sarazenischer Cultur blühenden Lande nach dem Unfall von Vittoria anfertigen ließ. Viele andere Krönungsgegenstände sind aber auch erst in weit späterer Zeit, im 14. und 15. Jahrhundert, angeschafft worden, und lassen sich dieselben durch ihre Arbeit und den neu-heraldischen Schmuck leicht unterscheiden.

Als nach dem großen Interregnum Rudolf von Habsburg gen Aachen zur Krönung zog, wurden ihm die kaiserlichen Attribute auf dem Wege dorthin überantwortet; es steht nicht fest, ob in Mainz oder Boppard oder schon in Frankfurt. Dieser Kaiser brachte sie darauf nach Schloß Kyburg in der Schweiz und nach Wien in Sicherheit. Unter Ludwig dem Baier befanden sie sich in München, 1350 waren sie in Frankfurt oder Nürnberg, darauf aber ließen sie die luxemburgischen Kaiser nach Prag, nach dem Schloß Karlstein in Böhmen, endlich nach Ofen und dem festen Bisegrab an der Donau bringen. Dort blieben sie bis 1424, in welchem Jahre die Reichsstadt Nürnberg ihre alten Ansprüche auf das Aufbewahrungrecht der Reichskleinodien durchsetzte und sie durch zwei Rathsherren unter Anwendung großer Vorsichtsmaßregeln auf Fischerwagen versteckt abholen ließ.

In Nürnberg sind dieselben bis in die letzten Jahre des römischen Kaiserthums verblieben, bis 1525 wurden sie alljährlich einmal öffentlich ausgestellt und nach dem Gebrauch bei den Kaiserkrönungen in Frankfurt immer wieder sorgfältig zurücktransportirt. Als die Franzosen unter General Jourdan sich 1796 Nürnberg näherten und die Gefahr eines Raubes der Reichskleinodien eine sehr dringende geworden, unternahm es ein Rath v. Haller, sie durch einen heimlichen Eindruk in die als Aufbewahrungsort dienende Kapelle zu retten, und Jourdan kam um seine reiche Beute. In Ansbach, wohin Haller die Schätze, in Wagen voll Pferdebediener verborgen, gebracht, nahm sie der kaiserliche Oberst v. Koller in Empfang und geleitete sie nach Prag. Allein auch hier hatten sie keine lange Ruhe, die Gelüste Napoleon's nach der angeblichen Krone Karl's des Großen äußerten sich so gewaltthätig, daß wieder die Rolle eines heimlichen Retters ein Freiherr v. Hügel übernehmen mußte, der die Kleinodien zuerst nach Regensburg und 1805 in aller Stille nach Wien transportirte. Vor der Welt verschollen, wurde der jetzige Aufbewahrungsort der alten Kaiserreliquien, die Hofburg in Wien, erst 1818 bei Gelegenheit der Stiftung der sogenannten Heiligen Allianz in Aachen bekannt gemacht. Noch eine nicht geringe Gefahr, in alle Winde versprengt zu werden, hatten dieselben 1848 zu bestehen, als eines Tags in einer Droschke vier bewaffnete Studenten vor der Hofburg vorfuhren und „im Namen des souveränen Volks“ die Kaiserinsignien reclamirten behufs Ueberbringung derselben nach Frankfurt. Die Hofbediensteten waren schon dabei, sie auszuhandigen, als ein höherer Offizier sich noch in das Mittel legte und mit äußerster Höflichkeit nur die kleine Formalität einer Art von Legitimation seitens der wiener Studentenschaft zur Bedingung machte, wonach alles beim Alten verblieb.

In Wien sind von den Kaiserinsignien vorhanden: 1) folgende früher in Nürnberg aufbewahrt gewesenen Stücke, die hier aufgeführt werden in der Reihenfolge, wie das Krönungszeremoniell die Anlegung vorschrieb.

a) Die Weinbekleidung; b) die Sandalen, sarazenische Arbeit; c) die Alba; d) der Gürtel, doppelt vorhanden; e) die Stola; f) die purpurne Tunica; g) die Dalmatica; h) der Kaisermantel, nach der kufischen Umschrift im Jahre 528 der Hebsra (1133 n. Chr.) in Sicilien gearbeitet, Purpurstoff, auf dem in Goldgewebe zu beiden Seiten eines Palmbaums je ein Löwe ein Kameel niederschlägt; i) die Handschuhe; k) das kaiserliche Scepter; ein zweites, einfaches Scepter; l) der Reichsapfel; noch zwei andere, einfachere sind vorhanden; m) die Kaiserkrone, corona aurea, die Perlenaufschrift auf dem Hügel derselben hebt rechts an: „CHVONRADVS. DEL. GRATIA.“ und fährt links fort: „ROMANORV. IMPERATOR. AVG.“ Die acht Goldplatten, aus denen die Krone zusammengesetzt ist, wechseln mit bloßer Edelsteinverzierung und mit bildlichem Schmuck. Links vom Kreuz, der Heiland zwischen zwei Cherubim, darüber:



„Per me reges regnant,“ rechts vom Kreuz der Prophet Jesaias vor dem König Ezechias, beide als solche durch Ueberschriften bezeichnet, der Prophet mit einem Spruchbande: „Ecce, adiciam super dies tuos XV annos“ (Jesaias 38, V. 5). Auf zwei hintern Platten erblickt man die durch Ueberschriften erkennbaren Gestalten David's und Salomon's mit Spruchbändern: „Honor regis judicium diligit“ und „Time dominum et recede a malo“; n) das Ceremonien Schwert, sogenanntes Schwert Karl's des Großen, der Knopf mit dem schwarzen Abler auf Gold ist neueren Ursprungs; o) das Schwert St. Mauritii. — Noch am Ende des vorigen Jahrhunderts in Nürnberg vorhanden und damals von v. Murr abgebildet und beschrieben, seitdem aber verloren gegangen sind: 1 Paar Handschuhe, 2 Paar Sandalen, 1 Gürtel, 1 Paar Sporen, 2 Armspangen, 1 Schultertuch, 1 Hügel und 1 Stola.

Von dem königlichen Schmuck, unter dessen Stücken besonders die aus dem 13. Jahrhundert stammende, mit einem neuern, etwa dem 14. Jahrhundert angehörenden Bügel versehene Krone von Interesse ist.

2) Folgende drei Stücke, welche früher in Aachen aufbewahrt wurden:

a) Der Evangelien-codex, eine sehr alte und interessante Handschrift auf Pergamentblättern, mit rohen Initialen verziert, aber in einem neuern, frühestens aus dem Ende des 15. Jahrhunderts stammenden Einbände, auf welchen Codex die Kaiser einst den Eid zu leisten pfliegen; b) ein zweites sogenanntes Schwert Karl's des Großen, demselben angeblich von Harun al Raschid geschenkt, ein reich mit Edelsteinen geschmückter, etwas gebogener Säbel, entschieden sarazenischer Arbeit; c) ein Reliquienkästchen, gefüllt mit Erde, die mit dem Blut St. Stephani des Märtyrers getränkt ist.

Außerdem befinden sich noch zwei Kaisermäntel außerhalb Wiens, der eine, die sogenannte „chappe de Charlemagne“, in Metz, und ein Mantel Kaiser Dito's IV. im Stadtmuseum in Braunschweig. Sowohl diese beiden Stücke wie alle aus altheraldischer Zeit stammenden Gegenstände zeigen den kaiserlichen Abler nie anders als golden auf rothem Grunde. Die schwarzen Abler auf Goldgrund finden sich nicht früher als auf dem 14. Jahrhundert angehörigen Piècen und werden erst mit dem 15. Jahrhundert constant. (3U. Zeitung.)

Die Witterungsverhältnisse zu Halle im Jahre 1870.

Nach den Beobachtungen der hiesigen königlichen meteorologischen Station.

Im Jahre 1870, welches im meteorologischen Sinne vom 1. December 1869 bis zum 30. November 1870 reicht, war der Barometerstand etwas über dem Mittel; von den einzelnen Monaten hatten nur der August, October, November und December im Mittel einen geringern Luftdruck, als das (vorläufig als Norm geltende) Mittel der Jahre 1851 bis 1860.

Die mittlere Jahrestemperatur war niedriger, als das Mittel der Jahre 1851 bis 1867 (7,0°); von den einzelnen Monaten hatten der Januar, April, Mai, Juli und November 1870 eine höhere Temperatur als das entsprechende Monatsmittel, die übrigen Monate, auch der December 1870, waren im Mittel kälter.

Der Dampfdruck (absolutes Maß für die in der Luft enthaltene Feuchtigkeit) war im Mittel fast normal, die relative Feuchtigkeit etwas größer, als das mehrjährige Mittel.

Aus den im ganzen Jahre regelmäßig angestellten Beobachtungen über Luftdruck, Dampfdruck, relative Feuchtigkeit und Luftwärme ergeben sich folgende

Mittel der Beobachtungen	Luftdruck auf 0° reducirt Pariser Linien.	Dampfdruck Linien.	Relative Feuchtigkeit Procente.	Luftwärme Grade nach Reaumur.
im Winter	334,29	1,59	81,70	-1,12
im Frühjahr	334,98	2,55	71,26	6,56
im Sommer	333,83	4,90	73,76	14,31
im Herbst	333,68	3,00	80,38	7,00
im meteor. Jahre	334,19	3,02	76,74	6,73
im Kalenderjahre	334,22	2,98	76,27	6,43
bagegen				
im Normaljahre	333,97	3,05	77,4	7,00

(Der Winter umfaßt die Monate December, Januar, Februar; das Frühjahr März, April, Mai; der Sommer Juni, Juli, August; der Herbst September, October, November.)

Bei der Luftwärme dürfte es von allgemeinem Interesse sein auch die Mittel für die 3 Beobachtungsstunden anzugeben; es ergibt sich, daß die mittlere Temperatur

	6 Uhr Morgens	2 Uhr Mittags	10 Uhr Abends
im Winter	-2,12	0,43	-1,065
im Frühling	4,53	9,069	5,047
im Sommer	12,050	17,035	13,008
im Herbst	5,022	9,060	6,016
im meteorol. Jahre	5,007	9,031	5,080
im Kalenderjahre	4,079	8,096	5,053

betrug.

Die beobachteten Extreme waren folgende:

a) Luftdruck	
stärkster am 1. October Mittags:	342 ^{'''} ,30
geringster am 17. December 1869 Morgens:	322 ^{'''} ,95
größte Differenz im Jahre:	19 ^{'''} ,35
b) Dampfdruck	
stärkster am 10. Juli Morgens	7 ^{'''} ,77
geringster am 9. Februar Morgens	0 ^{'''} ,19
c) Relative Feuchtigkeit	
stärkste 32mal:	100 Procent
geringste am 16. Juni Mittags:	21 Procent
d) Luftwärme	
höchste am 16. Juni Mittags:	26,04
geringste am 9. Februar Morgens:	-14,08
größte Differenz im Jahre:	41,02

Für die organische Natur ist es sehr wichtig, wenn die Temperatur unter 0° sinkt, d. h. wenn das Wasser gefriert; es sei daher bemerkt, daß dies im Winter 1869/70 zum letzten Male am 27. März geschehen ist.

Die Temperatur sank unter 0°

	überhaupt	im Tagesmittel	den ganzen Tag über
im December 1869	21mal	18mal	14mal
im Januar 1870	16mal	13mal	11mal
im Februar "	23mal	22mal	18mal
im März "	18mal	5mal	0mal
im November "	3mal	1mal	0mal
im December "	25mal	24mal	23mal
im meteorol. Jahre	81mal	59mal	43mal
im Kalenderjahre	85mal	65mal	52mal

Die Temperatur stieg auf 20° und darüber im Tagesmittel

im Mai	6mal	0mal
im Juni	7mal	2mal
im Juli	15mal	1mal
im August	6mal	1mal
im September	1mal	0mal
im ganzen Jahre	35mal	4mal

Der Wind kam meistens aus dem von SSO über S und W bis NW sich erstreckenden Theile des Horizonts. Da die Windrichtung wie alle andern Beobachtungen 3mal täglich notirt wird, so ist dieselbe überhaupt 3 mal 365 oder 1095 mal notirt; diese 1095 Beobachtungen ergeben folgende Verhältnisse für die einzelnen Windrichtungen

im meteorol. Jahre		im Kalenderjahre
42mal	N	43mal
8mal	NNO	8mal
54mal	NO	62mal
15mal	ONO	12mal
77mal	O	82mal
23mal	OSO	18mal
102mal	SO	96mal
26mal	SSO	29mal
74mal	S	72mal
22mal	SSW	21mal

im meteorol. Jahre		im Kalenderjahre
155mal	SW	146mal
24mal	WSW	23mal
194mal	W	188mal
46mal	WNW	47mal
154mal	NW	161mal
20mal	NNW	24mal
59mal	Windstille	63mal.

Es kam also der Wind

	im meteorol. Jahre	im Kalenderjahre
aus SSO bis NW	695mal	687mal
aus NNW bis SO	341mal	345mal.

Die mittlere Windrichtung, berechnet nach der Formel von Lambert, liegt im meteorologischen wie im Kalenderjahre zwischen WSW und W, sie macht nämlich mit dem Meridian einen Winkel von 72° 51' im meteorologischen Jahre, 78° 18' im Kalenderjahre.

Die durchschnittliche Himmelsansicht war, wie dies auch im meteorologischen Jahre im Mittel der 10 Jahre 1851—1860 der Fall ist, wolkig. — Auf die bekannten 6 Klassen vertheilen sich die 365 Tage nach ihrer Bewölkung wie folgt:

	1870	1851—1860
	meteorol. Jahr	Kal.-Jahr
bedeckt (oder neblig)	66	70
trübe (0,9—0,8)	82	85
wolkig (0,7—0,6)	73	78
ziemlich heiter (0,5—0,4)	50	61
heiter (0,3—0,1)	57	51
völlig heiter	37	20

Geregnet hat es im meteorol. Jahre an 67 Tagen, im Kalender-Jahre an 68 =
geschnitten dagegen im meteorol. Jahre an 22 =
im Kalender-Jahre an 20 =

dazu 2 Tage mit Schnee und Regen, 1 Tag mit Graupeln und 1 Tag mit Schlossen,

macht zusammen im meteorol. Jahre 93 Tage mit feuchten Niedererschlägen.
im Kalender-Jahre 92 =

Der auf einen Quadratfuß niedergeschlagene Regen betrug
im meteorol. Jahre 2026,6 Cubitzoll,
im Kalender-Jahre 2023,7 =

der Schnee (gethaut) im meteorol. Jahre 506,7 =
im Kalender-Jahre 573,2 =

das Wasser aus Regen und Schnee 57,0 =
das Wasser aus Graupeln 7,1 =
das Wasser aus Schlossen 0,3 =

aller Niederschlag zusammen also
im meteorol. Jahre 2597,7 =
im Kalender-Jahre 2661,3 Cubitzoll.

Wäre der gesammte Niederschlag auf der Erdoberfläche stehen geblieben, so würde das Wasser

im meteorol. Jahre 216,475 Linien = 1' 6" 0''' 475,
im Kalender-Jahre 221,775 Linien = 1' 6" 5''' 775
hoch über der Erdoberfläche gestanden haben.

Die Jahre 1851—1860 hatten im Mittel
110 Regentage

und 24 Schneetage,
also 134 Tage mit Niederschlägen,
und gaben durchschnittlich 2346,73 Cubitzoll Regen
und 233,61 = Schnee,
zusammen 2580,34 = Niederschlag,
entsprechend einer Höhe von 1' 5" 11''' 113.

Es ist also die Menge des niedergeschlagenen Wassers der normalen Menge ziemlich gleich; aber die Zahl der Tage mit Niederschlägen besonders die Zahl der Regentage, ist geringer als das Mittel jener Jahre.

Unter den einzelnen Monaten sind als verhältnismäßig trocken zu nennen: der Januar, Februar, April, Mai, Juni, September und November; die übrigen hatten alle verhältnismäßig viel Niederschläge.

Electrische Erscheinungen sind verhältnismäßig wenig beobachtet; es fanden nur 9 Gewitter statt, nämlich:

- 2 im Mai,
- 0 im Juni,
- 3 im Juli,
- 1 im August,
- 2 im September,

Nordlichter wurden beobachtet am 5. April, 3., 24. und 26. September, 20., 24. und 25. October, 8. und 19. November.

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle.
24. Februar 1871.

Stunde	Luftdruck Bar. Lin.	Dunst- druck Bar. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	337,62	1,96	81	2,2	SW	trübe 8.
Mitt. 2	337,01	3,21	90	6,7	SW	bedeckt 10.
Abd. 10	337,10	2,06	73	3,7	SW	bedeckt 10.
Mittel	337,24	2,41	82	4,2		trübe 9.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Tageschau.

Sonntag, den 26. Februar.

- Handwerker-Bildungs-Verein, (gr. Ulrichsstraße Nr. 58) 10—12 U. Vorm. u. 1—3 U. Nachm. Zeichen.
- Jünglings-Verein (Mauergasse 6) 8 U. Abends.
- Kaufmännischer Verein 8—10 U. Abends in „Kaiser Wilhelms-Halle 1 Tr. hoch.“ (Gesellige Unterhaltung.)

Montag, den 27. Februar.

- Darlehnskasse. Geschäftstotal auf der königl. Bank. Die Darlehnskasse ist an allen Wochentagen von 9—10 U. Vorm. geöffnet.
- Städtisches Leihhaus. Expeditionsstunden von 8 U. Vorm. bis 2 Uhr Nachm.
- Sparcassen. Städtische Sparcasse, Cassenstunden 8—12 U. Vorm.; 3—4 U. Nachm.
- Sparcasse des Saalkreises (gr. Schlämm 10a.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm.
- Spar- und Borschuß-Verein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. u. 3—4 U. Nachm.
- Deffentliche Bibliotheken. Univeritätsbibliothek 11—1 U. Vorm.
- Leser-Verein. Im Hotel „zur Stadt Zürich“ täglich von 8 Vorm. bis Ab. 9 U.
- Vereine. Handwerker-Bildungs-Verein (gr. Ulrichsstraße Nr. 58) 7¹/₂—10 U. Abends (Vorträge).
- Jünglings-Verein (Mauergasse) 8 U. Abends.
- Kaufmännischer Verein 8—10 U. Abends in „Kaiser Wilhelms-Halle“ 1 Tr. hoch. (Unterricht in der englischen Sprache: Dr. Julius Faring.)
- Schachclub, Versammlung 7 U. Abends in „Café Hoffmann.“
- Turnverein, Übungsstunde 8—10 U. Abends im „Rosenthal.“
- Thiemer'scher Gesangverein, Übungsstunde 7—9 U. Abends im „Kronprinzen.“

Coursbericht des Bankvereins von Kulisch, Raempff & Co.

Halle, den 26. Februar 1871.

	pCt. oder Stück	Zinsf.	Angeb.	Gef.	Bez.
Halle'sche 5% Stadt-Obligationen (Gas)	pCt.	5	100	—	—
do. 4 ¹ / ₂ % do. de 1867	pCt.	4 ¹ / ₂	91	—	—
4% Pfandbriefe d. Landschaft d. Prov. Sachsen	pCt.	4	84	—	—
Stamm-Actien d. Neuen Actien-Zucker-Raffin.	pCt.	4	80	—	—
Stamm-Priorit. do. do.	pCt.	5	100	—	—
Stamm-Actien d. Alten Zuckerfaberei-Comp.	p. Stck.	foo.	—	2550	—
Stamm-Actien d. Säch.-Th. Actien-Ges. für Brauntoblenverw. (Divid. 2. 1868/9)	pCt.	foo.	—	60	—
Stamm-Prioritäten do. do.	pCt.	5	87	—	—
Stamm-Actien d. Bierschen-Weissenf. Act.-Ges. 12% Divid. p. 1869.	pCt.	—	—	—	—
Mansfelder 4 ¹ / ₂ Obligationen	—	—	90 ¹ / ₂	—	—
4 ¹ / ₂ % Oblig. d. Mansfelder Gewerkschaft	pCt.	4 ¹ / ₂	—	—	—
Halle'sche Bankvereins-Actien Div. 1869 8%	pCt.	4	—	114	—
Preussische Friedrichsb'or	p. 20 St	—	—	—	113 ³ / ₄
Wiener Noten	pCt.	—	—	—	99 ³ / ₄



Zur Reichstagswahl.

In der heute zur Verständigung über die bevorstehende Reichstagswahl abgehaltenen Versammlung der liberalen Wähler von Halle und dem Saalkreise ist der bisherige Abgeordnete **Dr. Hammacher aus Essen**, welcher in dieser Versammlung einen Bericht über seine Thätigkeit im Reichstage erstattete und die Grundsätze, welche ihn fernerhin leiten würden, entwickelte, von sämmtlichen Anwesenden ohne Widerspruch als Candidat für die am 3. März d. J. vorzunehmende Wahl zum deutschen Reichstage aufgestellt.

Dr. Hammacher hat sich zur Annahme der Wahl bereit erklärt, und empfehlen wir ihn unsern Freunden in dem Wahlkreise mit dem dringenden Ersuchen, in Anbetracht der außerordentlichen Wichtigkeit dieser Wahl, zur festgesetzten Zeit am Wahlische zu erscheinen und für

Dr. jur. Friedrich Hammacher in Essen (Rheinpreußen)

ihre Stimmen abzugeben.

Halle a. S., den 22. Februar 1871.

Dr. Anshütz, Professor. **W. Berndt**, Rentier. **W. Bunge**, Malermeister. Dr. **Beck**, Stadtrath a. D. **L. Bennede**, Rentier. **F. Bauer**, Kaufmann. **C. Böhm**, Ofenfabrikant. **W. Bodendick**, Fabrikant. **C. F. Bütisch**, Kaufmann. **Ed. Bodenstein**, Kaufmann. **G. Bredow**, Diaconus emer. **G. Bachmann**, Gärtner. **v. Basiewicz**, Landrath a. D. **H. Bertram**, Kreisrichter. **H. Deißner**, Kaufmann. **J. Dissing**, Restaurateur. **H. J. Dryander**, Justizrath. **A. L. G. Dehne**, Fabrikbesitzer. Dr. **Dümmler**, Professor. **A. Eichler**, Rentier. **C. Engler**, Privatdocent. **L. Feldmann**, Conditor. **W. Fißler**, Lehrer. **Th. Fuhs**, Ingenieur. **C. Friedrich**, Kaufmann. **G. Fritsch**, Justizrath. **F. Fabel**, Stadtrath. **W. Geizler**, Prediger. **F. Gödecke**, Rittergutsbesitzer. **W. Gödecke**, Rittergutsbesitzer. **F. Grohmann**, Kaufmann. **G. G. Graum**, Cantor emer. **Th. Gotlich**, Mehlhändler. Dr. **Günther**, College. **A. Hampfe**, Kaufmann. **A. Heiser**, Zimmermeister. **P. Hielsch**, Nähmaschinenfabrikant. **v. Helledorff**, Stadtrath. **H. Helmbald**, Kaufmann. **F. Henjel**, Rentier. **Th. Hänert**, Kaufmann. **D. Heckner**, Deconom in Siebichenstein. **S. Hammer**, Kaufmann. Dr. **Herkberg**, Professor. **F. Hille**, Kaufmann. **C. Hoffmann**, Bäckermeister. **Ed. Heckert**, Glasermeister. **W. Heckert**, Eisenhändler. **C. Haring**, Oberlehrer. **C. Huhold**, Rentier. Dr. **Haym**, Professor. **L. Hildenhagen**, Antiquar. **L. Herzfeld**, Rechtsanwalt. **Ab. Jenzich**, Fabrikbesitzer. **L. Jenzich**, Fabrikbesitzer. **G. Jahn**, Hausbesitzer. **C. Jellinghaus**, Rentier in Siebichenstein. **C. Keller**, Schieferdeckermeister. **F. Krahl**, Rentier. **J. Kanzler**, Maurermeister. Dr. **L. Kohlmann**. **F. Krause**, Seilermeister. **G. Keil**, Kaufmann. **C. Krause**, Buchbindermeister. **H. Klinkhardt**, Kaufmann. **C. Krüger**, Schneidermeister. **Ferd. Kruener**, Gutsbesitzer in Gröbers. **W. G. Mitau**, Kaufmann. **F. Möbes**, Maschinenfabrikant in Siebichenstein. **C. Meyer**, Kaufmann. **G. Müst**, Maschinenfabrikant. **Louis Müller**, Kaufmann. Dr. **Karl Müller**. **P. M. Meyer**, Lehrer. **H. Niemeyer**, Stadtrath a. D. Dr. **H. Niemeyer**. **W. Nebert sen.**, Rentier. **Fr. Nietschmann**, Mechanikus. **C. Niemann**, Rentier. **A. Pröpper**, Kaufmann. **H. Niesel**, Maschinenfabrikant. Dr. **B. Rathle**, Privatdocent. **Krist Neif**, Gutsbesitzer in Niemberg. **H. Müller**, Kaufmann. **W. Reinecke**, Amtmann. **A. Niebeck**, Bergwerks- und Fabrikbesitzer. **A. Roth**, Rittergutsbesitzer. **v. Radede**, Justizrath. Dr. **G. Schwetichle**. **A. Schmidt**, Fabrikbesitzer. Dr. **Schadeberg**. **C. J. Scharre**, Hotelier. **F. W. Spielberg** in Siebichenstein. **A. Schaaf**, Schuhhändler. Dr. **C. Steinhart**, Professor. **G. Senft**, Schneidermeister. Dr. **Schmoller**, Professor. **F. Thiele**, Schneidermeister. **P. A. Trappe**, Maurermeister. Dr. **Otto Ute**. **F. Wolfhagen**, Handelsgärtner. **L. Wagner**, Deconomie-Inspector. **C. Wiesel**, Barbierherr. **J. F. Weber**, Rentier. **F. Wernicke**, Conditor. **F. Wolff**, Rentier. **H. Walter**, Rentier. **G. Wendenburg**, Rentier. **H. Zwanziger**, Apotheker.

Allgemeiner Spar- u. Vorschuß-Verein zu Halle a. S. Pressler's Berg. Eingetragene Genossenschaft. Sonntag Gesellschaftsabend.

Zu der am **Donnerstag den 2. März c. Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr** in der Tulppe stattfindenden **Generalversammlung** werden die Mitglieder obigen Vereins hiermit eingeladen.

Tagesordnung: Geschäftsbericht pro 1870.

Decharge = Ertheilung der Rechnung pro 1870.

Halle a. S., den 25. Februar 1871.

Der Verwaltungsrath.

H. Lindner, Vorsitzender.

Geschäfts-Gröffnung.

Unterzeichneter erlaubt sich einem geehrten Publikum hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich mit dem heutigen Tage am hiesigen Platze, gr. Rittergasse Nr. 2, eine **Reparaturwerkstatt in Kupfer-, Messing- und Eisenwaaren** jeder Art eröffnet habe. Zugleich empfehle ich mich zur Anlage von Dampf- u. Wasserheizungen, Badeöfen, Gaseinrichtungen, Wasserleitungen u. dergl. und übernehme auch jederzeit hieran vorkommende Reparaturen. Indem ich dies neue Unternehmen zur geneigtesten Berücksichtigung angelegentlichst empfehle, verspreche ich alle geehrten Aufträge prompt und reell bei billiger Preisstellung auszuführen. Achtungsvoll zeichnet
Halle, den 17. Februar 1871.

Gustav Mendorf,

bisher Werkführer im Keil'schen Kupfer-, Messing- u. Eisenwaarengeschäft.

Thüringer Kunstfärberei in Königsee.

Neue Farb- und Druckmuster,

modern und von ungewöhnlicher Schönheit, und frische sind angekommen und vermittelt gütige Aufträge unentgeltlich

Alexander Blau in Halle a/S.

Stadt-Theater.

Sonntag den 26. Febr. Zum 3. Male: „Hans und Grete“, Schauspiel in 5 Akten mit Benutzung der gleichnamigen Novelle des Verfassers von F. Spielhagen.

Montag den 27. Febr. Mit aufgehobenem Abonnement zum Benefiz für Hrn. **Heinr. Zantisch**. Neu einstudirt: „Der Königsleutnant“, Original-Lustspiel in 4 Akten von Dr. C. Gutzkow.

Volksküchen:

II. Ulrichstraße Nr. 15.

Sonntag: Suppe, Schweinebraten mit Kartoffelsalat.

Montag: Bohnen mit Schweinefleisch.

Strohhoßspitze Nr. 12.

Sonntag: Suppe, Schweinebraten mit Kartoffeln und geschmorten Pflaumen.

Montag: Milchreis mit Fleisch.

Wasserstand der Saale

an der Schiffschleufe zu Trotha bei Halle.

am 24. Febr. Abends am Unterpegel 16' —“

am 25. Febr. Morg. am Unterpegel 16' 2“

Eisgang.

Herausgeber: Professor Dr. G. Herkberg.

Für die Redaction verantwortlich D. Bertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.